

Kontakt

Vorbereitungsbüro Mitteleuropäischer Katholikentag
 Wollzeile 2, A-1010 Wien
 Telefon: +43 (0) 1/515 52-3595
 Telefax: +43 (0) 1/513 87 44
 E-Mail: office@katholikentag.at
 Homepage: www.katholikentag.at

Konferenzsprachen

Englisch und Deutsch
 Die Hauptvorträge werden simultan übersetzt.

Registrierung und Anmeldung

Mittwoch, 28.01.2004, 13.00-16.30 Uhr am Tagungsort
 Ab 16.00 Uhr werden Kaffee und Kuchen für Sie bereit gestellt.

Teilnehmerbeitrag

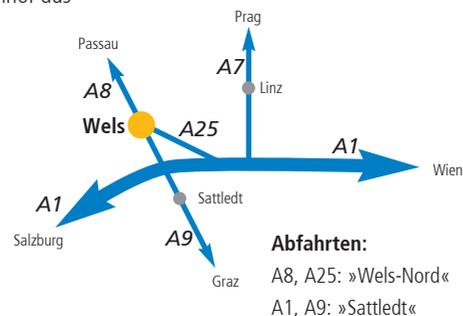
20,- EUR

Lokaler Transport

- ▶ Vom Busbahnhof Wels fährt die Linie 1 Richtung »Neustadt« etwa halbstündlich direkt zum Schloss Puchberg. (Fahrtdauer 11min)
- ▶ Zudem wird je nach Bedarf ein Shuttledienst angeboten.
- ▶ Ebenfalls ist es möglich, mittels Taxis vom Bahnhof aus das Bildungshaus Schloss Puchberg zu erreichen.

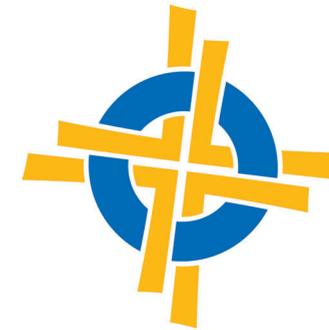
Tagungsort

Bildungshaus Schloss Puchberg
 Puchberg 1, A-4600 Wels
 Telefon: +43 (0) 7242/475 37
 Telefax: +43 (0) 7242/422 45-55
 E-Mail: bildungshaus.puchberg@dioezese-linz.at
 Homepage: www.bildungshaus-puchberg.at

**Unterkunft**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden direkt im Bildungshaus Schloss Puchberg bzw. in einem Hotel in der Nähe (bei Bedarf Transfer inkludiert) untergebracht.

Diese Veranstaltung wird unterstützt vom Land Oberösterreich
 und der Industriellen Vereinigung



Mitteleuropäischer Katholikentag
 2003/04

»Gesellschaft und Wirtschaft im Umbruch –
 Kirchliche Mitwirkung
 am Zukunftsprojekt Europa«
 28.-30. Jänner 2004 in Puchberg/Wels

Veranstalter:
 Österreichische Bischofskonferenz
 gemeinsam mit der Kroatischen und Slowenischen Bischofskonferenz

Das Symposium

Es gehört zu den Grundvollzügen der Kirche, dass sie das Evangelium auf die je konkrete Situation hin verkündet und lebt. Für die Katholische Kirche war die »Soziale Frage« des 19. Jahrhunderts der Anlass zur Etablierung einer Katholischen Soziallehre.

Die zu beobachtenden Umbrüche in Gesellschaft und Wirtschaft fordern die Kirche in diesem Punkt erneut heraus. Als bedeutsame Momente der gegenwärtigen Situation erscheinen die Globalisierung und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben. Die Europäische Union im besonderen steht in einer doppelten Dynamik: Ihre Erweiterung und Vertiefung zählen zu den aktuellen Schwerpunkten europäischer Politik.

Diesem Kontext will das Symposium Rechnung tragen, das Teil des Mitteleuropäischen

Katholikentages ist, der von den Bischofskonferenzen von Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Österreich veranstaltet wird.

Hauptanliegen des Symposiums sind das Aufzeigen gegenwärtiger Megatrends in Wirtschaft und Gesellschaft und der Versuch einer Standortbestimmung der Kirche inmitten dieser Dynamik. Davon ausgehend sollen die Bedeutung der kirchlichen Sozialverkündigung sowie die Herausforderungen für eine christliche Sozialethik näherhin bestimmt werden. Schließlich gilt es, anhand konkreter Einzelthemen die kirchlichen Handlungsfelder näher zu präzisieren. Ziel ist, dass kirchliches soziales Handeln nicht primär von der Perspektive des »Reparierens« und »Reagierens«, sondern vom Primat eines vorbeugenden Gestaltens getragen sein soll.

Das Programm

Mittwoch, 28. Jänner 2004

Eröffnung

Moderation: Univ.Prof.Dr. Helmut Renöckl, Universität Linz/Budweis

17.00 Begrüßung

Dr. Maximilian Aichern, Diözesanbischof von Linz

»Umbrüche in Wirtschaft und Gesellschaft – Megatrends aus Sicht der Kirche und Europas«

Diarmuid Martin, Erzbischof von Dublin

Bundesministerin Maria Rauch-Kallat

Dipl.Ing. Karl Doutlik, Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich (angefragt)

Musikalische Gestaltung: Voices

19.30 Buffet

Donnerstag, 29. Jänner 2004

07.15 Eucharistiefeier (Vorsitz: Univ.Prof.Dr. Ivan Devčić, Erzbischof von Rijeka) und anschließend Frühstück

Katholikentages ist, der von den Bischofskonferenzen von Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Österreich veranstaltet wird.

Hauptanliegen des Symposiums sind das Aufzeigen gegenwärtiger Megatrends in Wirtschaft und Gesellschaft und der Versuch einer Standortbestimmung der Kirche inmitten dieser Dynamik. Davon ausgehend sollen die Bedeutung der kirchlichen Sozialverkündigung sowie die Herausforderungen für eine christliche Sozialethik näherhin bestimmt werden. Schließlich gilt es, anhand konkreter Einzelthemen die kirchlichen Handlungsfelder näher zu präzisieren. Ziel ist, dass kirchliches soziales Handeln nicht primär von der Perspektive des »Reparierens« und »Reagierens«, sondern vom Primat eines vorbeugenden Gestaltens getragen sein soll.

Teil I: Bestandsaufnahme

Moderation: Univ.Prof.Dr. Josip Baloban, Universität Zagreb

09.00 »Wo steht die Kirche in der Gesellschaft Mitteleuropas: Megatrends – Chancen – Grenzen«

Univ.Prof.DDr. Paul Michael Zulehner, Pastoraltheologie, Universität Wien
Diskussion

10.00 Pause

10.30 »Gemeinsame Herausforderungen – regionale Besonderheiten«

Moderierte Workshops

11.45 Schlussrunde im Plenum

12.30 Mittagessen

Teil II: Ethische Perspektiven

Moderation: Univ.Prof.Dr. Janez Juhant, Universität Ljubljana

14.30 »Perspektiven der Sozialverkündigung«

P.Dr. Alois Riedlsperger, Katholische Sozialakademie Österreichs
Diskussion

15.30 Pause

16.00 »Perspektiven der Sozialethik«

Univ.Prof.Dr. Johan Verstraeten, Centre for Ethics, Universität Leuven
Diskussion

17.00 Exkursion in die VOEST-Gemeinde Linz: Betriebspastoral in der Diözese Linz Gespräche mit Betriebsseelsorgern und Personen der Werksleitung

Freitag, 30. Jänner 2004

07.15 Eucharistiefeier (Vorsitz: Dr. Maximilian Aichern, Diözesanbischof von Linz) und anschließend Frühstück

Teil III: Konkrete Handlungsfelder für das soziale Wirken der Kirche

Moderation: a.o.Univ.Prof.Dr. Christian Friesl, Industriellen Vereinigung

09.00 »Arbeitsrhythmen und Sonntags- bzw. Feiertagskultur«

Dr. Maximilian Aichern, Diözesanbischof von Linz

»Kooperative Modelle des Interessenausgleichs/Sozialpartnerschaft«

Dr. Christoph Leitl, Wirtschaftskammer Österreich

Fritz Verzetnitsch, Österreichischer Gewerkschaftsbund

»Gibt es ein Europäisches Wirtschafts- und Sozialmodell?«

Dr. Brigitte Marcher, Akademie für Internationale Politik, Renner-Institut

DDr. Severin Renoldner, Sozialreferat, Diözese Linz

10.00 Pause

10.30 Teilforen zu den 3 Themenbereichen

11.30 Schlussrunde im Plenum

12.00 Fahrt zum Empfang im Oberösterreichischen Landhaus:

»Christ und Wirtschaft« – Prälat Wilhelm Neuwirth, Stift St. Florian

»Christ und Politik« – Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

14.30 Rückfahrt nach Puchberg